

Le
Angehöriges

Bestreuetete Sympressen,
Ben dem Grabe,
Der Wohl-Edlen, Hoch- Ehr- und
Tugendbelobten Frauen

Annen Margarethen
Hodelin,

Tit.

Herrn Daniel Hodels,
Der Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten
Königin in Pohlen und Chur-Fürstin zu Sachsen,
wohlbestaltgewesenen Küchenmeysters,
nachgelassener Frau Wittben,

Als Sie

nach ihrem, am 1. Mart. An. 1724. erfolgten sel. Ableben
am 5. Ejusdem, unter

Goldreicher Versammlung,
in der Kirche zu Liebenwerda dahin zur Ruhe gebracht wurde,

Durch einige

dem Hodelischen Hause
verbundenste Freunde und Diener

Torgau, gedruckt bey Joh. Gottlieb Peterselln.



S In diese Eitelkeit, und deren flüchtig Wesen,
 So prächtig sie auch glänzt, im Herzen nicht
 vergnügt,
 Und der das Einige hat dafür auserlesen,
 Wo stete Wonne die Vergänglichkeit be-
 siegt:

Der wird mit Recht zur Zahl, der Glücklichsten gesehet,
 Wann er dahin gelangt, wo er das höchste Gut
 Wahrhaftig findet, das ihn ewiglich ergötzet,
 Und er gesichert ist für aller Drangsal's Wuth.
 Hat Sie, Wohlseeligste, von Kindheit an verachtet,
 Was doch die blinde Welt, vor Lust und Gold ansieht;
 Hat Sie in stillem Sinn, das Himmlische betrachtet
 Und Sich dahin gesehnt, wo ewge Ruhe blüht;
 Wann Sie durch das Gebeth bemüht war anzulegen,
 Des Glaubens-Flügel, die Sie führten hin empor,
 Wo Sie Ihr höchstes Gut, das Sie Sich längst erlesen,
 Im Geiste sah, den HERRN, und dessen Himmels-Chor.
 So ist Ihr Todes-Gang, vor nichts als ein Erlangen
 Des wahren höchsten Guts, wornach Sie Sich
 bestrebt

Zu achten; darum kann Sie nun recht glücklich prangen,
 Weil Sie das Eitle läßt, und ewig selig lebt,

Zum schulbigsten Nachruhm der Wohlseeligen Frau
 Küchenmeisterin schrieb dieses wenige

J. P. D. L.

Wer durch des Lammes Blut die Welt hat über-
wunden,
Der hat den sichern Ort in Salems-Burg gefunden.
Hier wird ein falsches Guth vors wahre uns gezeigt,
Das dem der Ewigkeit im geringsten gar nicht gleicht,
Die selge Bodelin hat dieses wohl erwogen,
Gott hatte Sie zu sich durchs liebe Creuz gezogen,
Ach selig! wer die Welt im Leben so verläßt,
Der steht hernach gewiß in Himmels-Thoren fest.
Drum weint, Betrübte, nicht, daß Gott Sie weg-
genommen,

Sie ist bereits ins Schloß der Ewigkeit gekommen,
Wo Creuz, Noth, Ungemach zu Ihren Füßen liegt,
Sie hat durchs Lammes Blut dies Irdische besiegt.

L. Christian Gankland.

Sie ist Hochwerthe Frau aniezt der Noth ent-
rissen,
Die Sie bald hier und da oftmahls erfahren müssen,
Und Ihr so Ach und Weh als Seuffzer ausgepreßt.
War Sie nun auch bey Gott ins Wittben-Buch ge-
schrieben,
Ist Sie durch Dessen Huld nicht ohne Trost geblieben,
Nuch da Er Sie nun rufft und zu Sich kommen läßt.

Dieses schrieb auf Ersuchen, eysfertig und dienstschul-
digst ein der Bodelischen Familie treuverbundner
Freund und Diener

C. Stempel.

Nichts ist beständig, was man in dem Welt-Kreis findet;
Bald ist der Himmel schwarz: bald lacht der Sonnen-
schein:

Bald schneyets: bald ist's Zeit, da man die Garben bindet;
Bald steigt die Welle hoch, bald muß sie stille seyn.

So gehts dem Sterblichen! Er muß ein Glücks-Ball heißen;
Der, welcher hoch empor kömmt, fällt, eh' ers vermeint;
Ein Reicher muß geschwind' am Kummer-Faden beißen;
Der gestern frölich war, betrübt sich heut' und weint.

So ging's der Seligen; Sie hat hier nichts genossen,
Das ein beständig Gut bey Ihr zu nennen war,
Bald ist Ihr Balsam, bald viel Myrrhen zugeslossen:
Sie lebte vor, nun liegt Sie auf der Todten-Baar.

Was Sie hier nicht gehabt, das hat Sie dort erlanget,
Sie hat ein solches Gut, das recht beständig ist,
Ein Gut, dem ihre Seel im Glauben angehanget:
Ein Gut, worüber man das Zeitliche vergift.

Dieses schrieb der Seligen zum schulbigen Andenken
und denen sämtlichen vornehmen Leidtragenden
zum Trost

Julius Heinrich Schramm.



7814 367

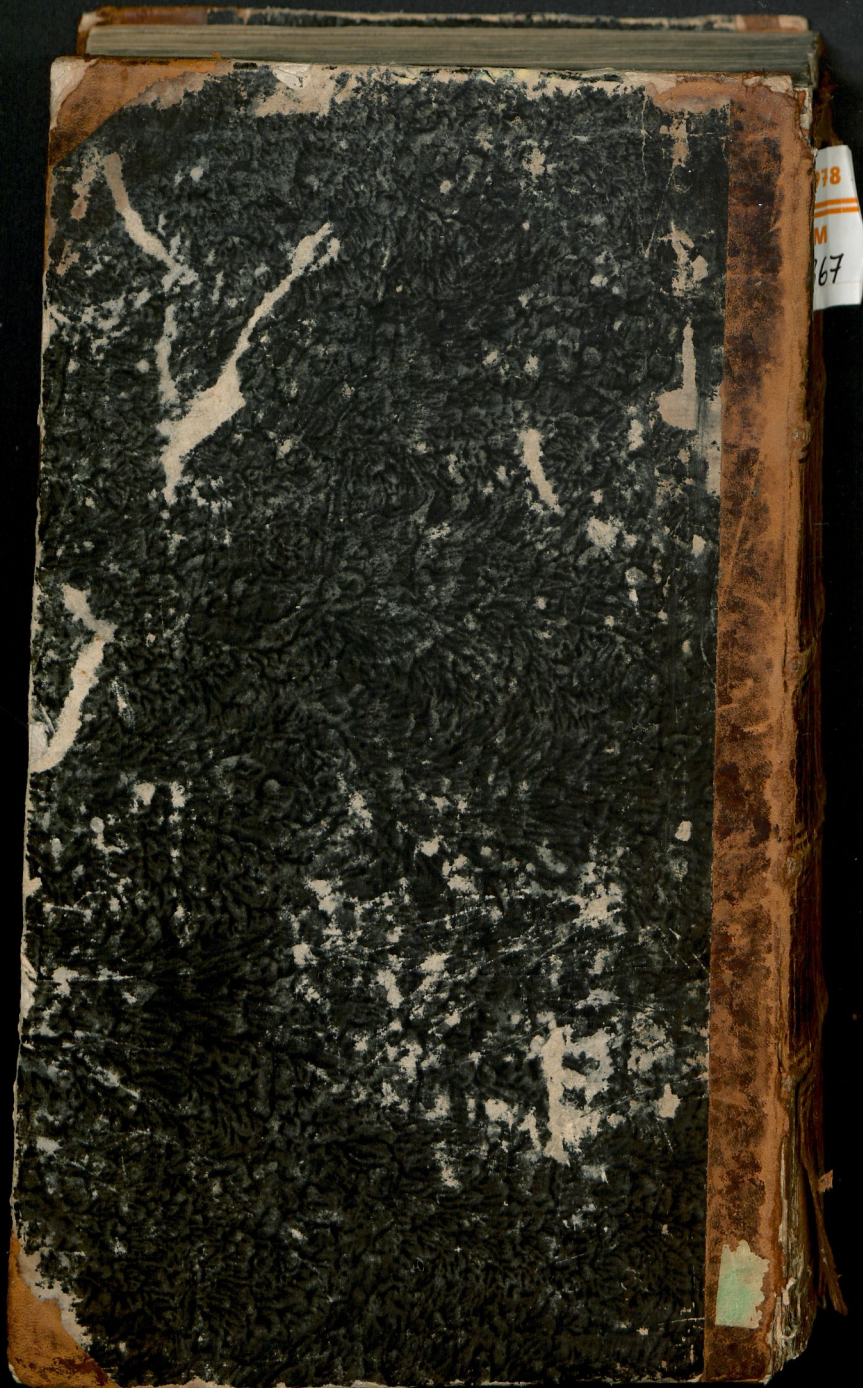
ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WMA





178
M
67



Gestreute Sympressen,
Ben dem Grabe,
Der Wohl-Edlen, Hoch- Ehr- und
Zugendbelobten Frauen

Wnnen Margarethen
Bodelin,

Tit.

Daniel Bodels,

stigsten und, Großmächtigsten
und Chur- Fürstin zu Sachsen,
gewesenen Küchmeisters,

er Frau Wittben,

Als Sie

. An. 1724. erfolgten sel. Ableben
. Ejusdem, unter

r Versammlung,

da dahin zur Ruhe gebracht wurde,
Durch einige

delischen Hause

Freunde und Diener

ft bey Joh. Gottlieb Petersehn.

